



WARNER 4 Girls
FOUNDATION



EDITORIAL

Liebe Freunde der Stiftung,



seit dem letzten Newsletter im März 2010 sind einige Monate vergangen und unsere Stiftung ist

weiter gewachsen.

Insbesondere die Anzahl der Daueraufträge - worüber wir uns mächtig gefreut haben.

Die Substanz der Stiftung - das Stiftungsvermögen - wächst kontinuierlich und erwirtschaftet langfristig immer größere Erträge, mit denen weitere Projekte finanziert werden können.

Unser Projekt in Guatemala – die Vergabe von Stipendien für indigene Mädchen zum Besuch der zweiten Schulstufe – wurde nunmehr mit über 7.650 Euro unterstützt.

Damit ist unser erstes Ziel bei weitem übertroffen und wir finanzieren nun schon Schulbesuche von fast 20 Mädchen. Danke an Euch für Eure zahlreiche Unterstützung – sowohl mit Eurem hart verdienten Geld als auch mit aufmunternden Worten!

In dieser Ausgabe berichten wir u.a. über unsere weiteren Aktivitäten, die Berliner Plan-Aktionsgruppe und unsere ersten Erfahrungen mit Fair Trade.

Marita & André

INHALT

- S.2 Neues aus unserem Projekt in Guatemala
- S.3 Eine Stipendiatin...
- S.3 Einfach spenden ohne Kosten und Mühe?
- S.4 Schwere Zeiten in Zentralamerika
- S.4 Stiftungswoche in Berlin
- S.5 Berliner Plan-Aktionsgruppe
- S.5 Unsere ersten Erfahrungen mit Fair Trade
- S.6 Bücher entsorgen?
- S.6 Was uns sonst noch bewegte...



Einige der Stipendiatinnen mit ihren Müttern
(Quelle: Plan Guatemala)



Weitere Stipendiatinnen mit ihren Müttern
(Quelle: Plan Guatemala)



Stipendiatinnen bei einem Treffen mit Plan
(Quelle: Plan Guatemala)

» Neues aus unserem Projekt in Guatemala

Ursprünglich waren von Plan 1.000 Stipendien vorgesehen - inzwischen sind 1.105 Stipendiatinnen in das Programm aufgenommen worden.

Auf unsere Nachfragen, wie diese Differenz zustande kam, erklärte uns Plan, dass einige Mädchen inzwischen ihren Schulbesuch erfolgreich abgeschlossen haben und an ihrer Stelle neue Mädchen in das Programm aufgenommen wurden. Außerdem gab es einige wenige Schulabbrüche durch immer noch recht häufig auftretende Verheiratungen von Mädchen ab ihrem 16. Lebensjahr. Da die Stipendien immer nur in Etappen ausgezahlt werden, rücken für diese Abgänge andere Mädchen in das Programm nach.

Der Schulbesuch der Stipendiatinnen unterliegt einem konsequenten Monitoring. Einmal im Monat, spätestens aber einmal im Quartal werden alle Mädchen, alle Eltern und alle Schulen von Plan-Mitarbeitern besucht, um festzustellen, ob Probleme auftreten. Dabei werden auch die Erfolge der Mädchen laufend registriert.

Ziel ist, dass 60 % der Mädchen in den von Plan betreuten Gemeinden die zweite Schulstufe (also bei uns 5. Klasse aufwärts) bis zum Abschluss durchlaufen. Von Plan geförderte Mädchen und ihre Eltern nehmen zusätzlich regelmäßig an Meetings und Workshops mit Themen wie Kindesmissbrauch, Gleichberechtigung, Menschenrechte und Ausbildungsrechte von Frauen teil. Die Meinungen der teilnehmenden Mädchen werden zudem in die Weiterentwicklung des Projekts und ihrer Gemeinden einbezogen.

Um derartige Programme auch in anderen Landesteilen zu etablieren, setzt Plan verstärkt auf die Zusammenarbeit mit dem guatemaltekischen Bildungsministerium.

Plan arbeitet zudem daran, einen Teil der Stipendiatinnen an einem High School Programm der Regierung teilnehmen zu lassen. All diese Aktivitäten werden nicht nur von Plan selber, sondern zusätzlich durch eine externe Beratungsfirma evaluiert.



Bertilia Isabel ...
(Quelle: Plan Guatemala)



...mit Mutter und einer ihrer Schwestern
(Quelle: Plan Guatemala)

» Eine Stipendiatin...

Um Euch einen Eindruck zu vermitteln, wen wir in Guatemala unterstützen, möchten wir Euch gern Bertilia Isabel vorstellen: Bertilia ist 16 Jahre alt und gehört zur ethnischen Gruppe der q'eqchi'-Indianer (ausgesprochen: kekchi).

Bertilia ist das älteste von sechs Kindern einer Familie aus einem kleinen Dorf in der Region Baja Verapaz. Sie besucht jetzt die dritte Klasse der Sekundarstufe mit Hilfe eines Plan-Stipendiums. Mit ihren Eltern und Geschwistern wohnt sie in einem kleinen Holzhaus, das immerhin Elektrizität und fließendes Wasser, aber keinen Abfluss hat.

Bertilia ist im Gemeindeentwicklungsrat aktiv, der über alle Entwicklungsvorhaben des Dorfes entscheidet. Sie nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Elternrates der Gemeindeschule und an denen von Plan International teil. Außerdem arbeitete sie in Workshops für Kinder und Jugendliche zu den Themen Menschenrechte, HIV sowie Lernen ohne Angst (eine spezielle Initiative von Plan gegen Gewalt in Schulen) mit. Das Mädchen hat riesigen Spaß, mit Kindern zusammen zu arbeiten, und möchte später Lehrerin für die Sekundarstufe werden. Obwohl ihr Vater hart arbeitet, könnte die Familie die höhere Schulbildung für ihre sechs Kinder jedoch nicht bezahlen. Bertilia ist sehr dankbar, dass Plan und Menschen aus Deutschland so viel Vertrauen in ihre Eltern und in sie setzen. Und da viele andere junge Mädchen keine Chance haben, an dem Programm von Plan teilzunehmen, will sie sich später für alle diejenigen einsetzen, die nicht so viel Glück hatten wie sie.

start2help+

ELEKTRONIK

BÜCHER

REISEN

FINANZEN

HANDY & DSL

MUSIK

TICKETS

STROM & GAS

MODE

SONSTIGES

» Einfach spenden ohne Kosten und Mühe?

Bei fast jedem Internetkauf, den Ihr über Suchmaschinen ansteuert, also wenn Ihr etwa nach Weihnachtsgeschenken sucht und diese z.B. über Google findet und kauft, bekommt Google von diesen Shops eine Provision. Wir finden, diese Provision könnte auch gemeinnützigen Projekten zugute kommen.

Das geht ganz einfach und kostenfrei, indem Ihr bevor Ihr z.B. bei Amazon ein Buch bestellt, zuerst auf www.start2help.de geht und dort dann den Shoplink von Amazon anklickt.

Die Provision landet dann über start2help in gemeinnützigen Projekten. Die Betreiber dieser Seite sind übrigens mit Lisa Warner persönlich bekannt.



Einige von den über 30 Vulkanen in Guatemala sind immer aktiv.



Endlich oben am aktiven Vulkan – mit Karin Alarcon (rechts im Bild).

» Schwere Zeiten in Zentralamerika

Während über Naturkatastrophen in Pakistan, China oder Russland in den Medien berichtet wurde, fanden die schweren Tropenstürme in Guatemala und den umliegenden Ländern kaum Beachtung:

Am 4. Juni 2010 meldete Plan uns Folgendes (Auszüge): „Eine Woche nach dem Tropensturm "Agatha" und den starken Niederschlägen haben die Menschen in Guatemala, Honduras und El Salvador nun mit Aufräumarbeiten begonnen.

Die Schäden durch Erdbeben und Überschwemmungen sind groß. Guatemala ist am schwersten von den Folgen des ersten Tropensturms dieses Jahres betroffen. Dort verloren nach offiziellen Angaben 123 Menschen ihr Leben, viele werden noch vermisst. Mehr als 9.000 Häuser und 10 Brücken müssen wieder aufgebaut werden. Auch 165 Schulen wurden zerstört.

Außerdem hat der Vulkan Pacaya Gesteinsbrocken kilometerweit ins Land geschleudert und dabei eine Reihe von Guatemalteken und mehrere Touristen getötet. Im Dezember 2009 haben wir diesen Vulkan noch bestiegen – offensichtlich hatten wir Glück. Unheimlich kam uns dieser fortwährend aktive Vulkan jedoch damals schon vor.

Über Karin Alarcon, unsere deutsche Bekannte, erreichten uns folgende Informationen aus Guatemala: „Wir haben eine schlimme Zeit hinter uns. Der Pacaya schadet uns hier in Solola nicht, dafür aber Schlammlawinen; ganze Berge rutschten ab und im ganzen Land ist die Infrastruktur zerstört. In der vergangenen Woche war Panajachel 4 Tage von der Außenwelt abgeschnitten“. Angesichts solcher Berichte sehen wir die relativ kleinen Katastrophen in Deutschland mit ganz anderen Augen.

» Stiftungswoche in Berlin

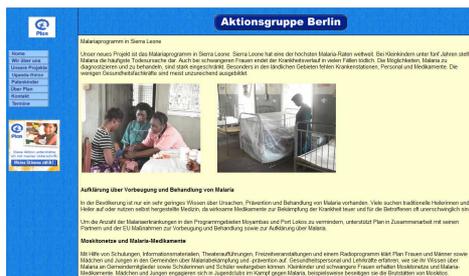
Ungefähr 70 der 700 Berliner Stiftungen haben vom 1. bis zum 10. Juni dieses Jahres ihre Stiftungen in einem sehr umfangreichen Programm mit vielen Veranstaltungen vorgestellt. Die Warner 4 Girls Foundation war mit dabei und hat stellvertretend für die inzwischen rund 140 Plan-Stiftungen agiert. Wir haben zwei Veranstaltungen durchgeführt, die zwar noch dünn besucht waren – aber unsere kleine Stiftung wird nun langsam in Berlin bekannt.





Aktionsgruppe Berlin

www.berlin.plan-aktionsgruppen.de



» Berliner Plan-Aktionsgruppe

In Berlin gibt es eine sog. Aktionsgruppe von Plan. Das ist eine von über 150 Gruppen im deutschsprachigen Raum mit insgesamt über 4.000 ehrenamtlichen Mitgliedern. Die Aktionsgruppen sind zumeist von Plan-Paten gegründet worden, die mehr tun wollten als nur ihr Plan-Patenkind zu unterstützen.

Die Berliner Gruppe besteht aus rund 20 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern - von der Schülerin angefangen bis zum Rentner. Die Gruppe wirbt für Plan-Patenschaften und sammelt zusätzlich pro Jahr mehrere tausend Euro Spenden ein, die zurzeit in ein Malaria-Prophylaxe-Projekt in Sierra Leone fließen. Seit Mai 2009 ist André aktives Mitglied in der Berliner Gruppe und wird dabei von Marita und den Töchtern Lisa und Greta unterstützt.

Wer einen Markt, ein Fest oder eine sonstige Veranstaltung in Berlin oder Umgebung kennt, wo es sich lohnen könnte, einen Plan-Stand aufzubauen, der umsonst ist oder nicht allzu viel Standmiete erfordert, der setze sich bitte mit André in Verbindung. Vor allem für Kinderfeste sind wir mittlerweile gut ausgestattet, da wir Buttons und Foto-Puzzles herstellen können. Ab dem 20.11.2010 ist André vier Wochenenden lang immer am Plan-Aktionsstand beim „Markt der Kontinente“ im Ethnologischen Museum in Dahlem anzutreffen. Dieser Weihnachtsmarkt ist ein Geheimtipp für exotische Weihnachtsgeschenke - und außerdem im Warmen.



Handgefertigte Kunstwerke aus Guatemala.



» Unsere ersten Erfahrungen mit Fair Trade

Wir haben testweise direkt bei einer Kooperative in Guatemala alle möglichen handgefertigten Kunstwerke gekauft. Darunter Armbänder, Schals, Halsketten, Geldbörsen, Federmappen, Notizbücher und Sorgenpüppchen, die einige von Euch ja schon kennen. Die Einkaufspreise inklusive Transport und Verzollung lagen so um die 3 bis 4 Euro und wir geben diese handwerklichen Schätze im Schnitt ab für 6 bis 7 Euro - die Differenz fließt als Spende wieder in das Guatemala-Projekt oder über die Plan-Arbeitsgruppe in das Projekt in Sierra Leone.

Da wir nichts dem Zufall überlassen wollen, haben wir uns über unsere Beziehungen direkt vor Ort erkundigt, ob diese Kooperative in Guatemala auch seriös ist: Keine Kinderarbeit! Und nicht nur das – Frauen und Männer bekommen den gleichen Lohn.



Frauen fertigen handwerkliche Produkte in Guatemala

» Bücher entsorgen?

Bei uns stellte sich das Problem, dass irgendwann auch mal einige Bücher aussortiert werden mussten, um Platz für neue zu schaffen. Auf der Suche nach vernünftigen Verwendungsmöglichkeiten entdeckten wir, dass manche Bücher richtig Geld bringen. Was lag also näher als die Bücher via Internet zu verkaufen und den Erlös auf unsere Stiftungskonten einzuzahlen? Die nicht verkaufbaren Bücher übergaben wir einer gemeinnützigen Organisation namens „Berliner Büchertisch“. Diese verschenkt u.a. Bücher an Altersheime, Schulen usw. So haben wir eine sinnvolle Möglichkeit entdeckt, mit alten Büchern umzugehen.

Dies ist Euch zu aufwendig? Dann könnt Ihr Eure aussortierten Bücher auch gerne bei André abgeben. Er informiert Euch dann, welche Bücher er noch zu Spendengeld machen konnte und entsorgt den Rest beim Berliner Büchertisch.

Ist in jedem Falle besser als Bücher wie Altpapier zu behandeln. Sie kommen noch einmal guten Zwecken zugute.

» Was uns sonst noch bewegte...

Im August sorgten Bill Gates und Warren Buffet für Gesprächsstoff: Die Aktion der beiden Milliardäre, andere Milliardäre anzusprechen, ob auch sie die Hälfte ihres Vermögens zugunsten sozialer Projekte spenden möchten, fanden wir einfach klasse: 40 von 73 Milliardären machten mit.

Wir meinen, dass diese Aktion eine tolle Vorbildfunktion hat und helfen könnte, der kontinuierlich auseinander gehenden Schere zwischen Arm und Reich entgegenzuwirken.

Bisher sieht es in Deutschland nämlich so aus, dass die deutschen Hochverdiener nur ca. 0,66 % ihres Einkommens spenden, während Niedrigverdiener ca. 1,66 % ihres Einkommens spenden, also fast dreimal so viel.

Übrigens eine Anekdote in diesem Zusammenhang: Eine Frau erzählte uns bei einer Plan-Veranstaltung, dass sie ihren Job verloren hat und jetzt Hartz IV bekommt. Ihr Plan-Patenkind will sie jedoch weiter mit 25 Euro im Monat unterstützen. Wörtlich: „Sowas muss einfach drin sein“. Das gibt es also auch...